

# LiebfrauenBrief

[www.liebfrauen.net](http://www.liebfrauen.net)



IMPULS: 2017 - EVANGELISCH - KATHOLISCH - FRANZISKANISCH	3
FRANZISKUSTREFF: LICHT SPENDEN	7
LESETIPP	8
FATHER JOSAPHAT IST GLÜCKLICH	10
KLÖSTERLICHE EINFACHHEIT UND BUNTES TREIBEN	12
GRANDIOSE AUSBLICKE	14
PARTNERLAND PHILIPPINEN	17
MUSIK IN LIEBFRAUEN	19
HUNDERT JAHRE KAPUZINER	
AN LIEBFRAUEN	20
„ZUGEWANDT“	21
BILDUNGSWERK LIEBFRAUEN	22
INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN	27
KALENDER	32
SEELSORGE	34

TITELBILD: HENRIETTE DOMHARDT:

SKULPTUR AUS DER ABTEIKIRCHE IN FONTE-  
NAY, BURGUND



## Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Leserinnen und Leser!

*SOLA FIDE, SOLA GRATIA, SOLA SCRIP-  
TURA! So lautet der Dreiklang des Reforma-  
tors Martin Luther, dessen 500jähriges  
Gedenken im kommenden Jahr begangen  
wird: „Nur der Glaube, nur die Gnade, nur  
die hl. Schrift!“ Daran musste ich denken, als  
ich auf einer Fahrt nach Burgund das Kapitell  
mit dem Mönch (Titelseite des Liebfrauen-  
briefs) sah. Viele haben versucht, die Kirche  
zu reformieren: Franz von Assisi, der Grün-  
der unserer franziskanischen Ordensgemein-  
schaften, Martin Luther und viele andere.  
Sowohl die Kirche wie jeder einzelne von uns  
bedarf ständig der Erneuerung. Möge dieser  
Liebfrauenbrief ein paar Impulse geben für  
die stets anstehenden Veränderungen unseres  
eigenen Lebens.*

Br. Christophorus Goedereis  
Kirchenrektor

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Liebfrauen, Frankfurt am Main

**Telefon** 069-297296-0; Fax 069-297296-20

**E-Mail** sekretariat@liebfrauen.net

**Redaktionsanschrift** Redaktion Liebfrauenbrief,  
Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main

**Redaktion** Br. Christophorus Goedereis (v.i.S.d.P.), Br. Pau-  
lus Terwitte, Hannelore Wenzel, Karen Semmler, Anneka-  
trin Warnke (Korr.)

**Layout & Satz** Karen Semmler

**Auflage** 1.500

**Druck** Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht  
unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können  
redaktionell überarbeitet werden.

**Nächste Ausgabe Freitag, 25. November 2016**

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten  
an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:

**Kloster- und Rektoratskirche Liebfrauen**  
**IBAN DE14 5005 0201 0000 0487 77,**  
**Frankfurter Sparkasse, BIC HELABDEF1822.**

Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage  
eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

# 2017: evangelisch - katholisch - franziskanisch

Zum Jubiläum der Reformation

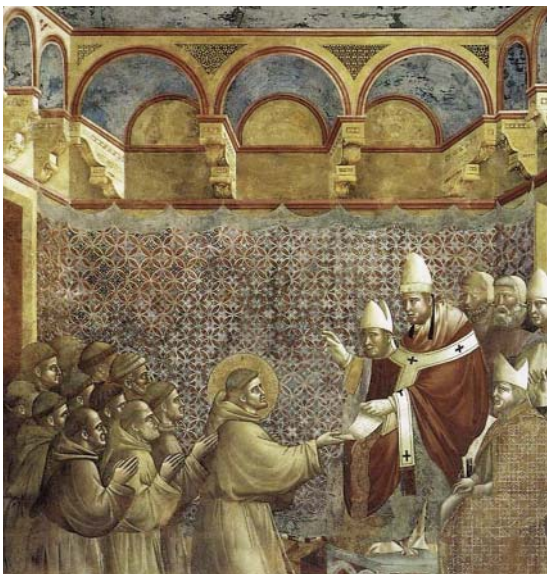
Im Jahr 2017 gedenkt Deutschland 500 Jahren Reformation. Zum Reformationstag (31. Oktober) 2016 reist Papst Franziskus nach Schweden, um gemeinsam mit dem Lutherischen Weltbund dieser Ereignis zu feiern. Mit der Reise des Papstes beginnen sozusagen die Festlichkeiten zum Reformationsjubiläum. Der Augustinermönch Martin Luther wollte die Kirche reformieren. Statt zu einer Erneuerung ist es zur Kirchenspaltung gekommen. Kann man ein solches Ereignis feiern? Was ist eigentlich der Inhalt des Reformationsjubilä-

ums? Ist es eine Feier oder ein Gedenken? Ist es ein frohes Fest oder eher ein betendes Innehalten?

„Haben Katholiken am Reformationsjubiläum 2017 etwas zu feiern?“, fragte neulich Joachim Wanke, der ehemalige Bischof von Erfurt. Und seine Antwort lautete: „Nein. Katholiken können und wollen jedoch der Reformation gedenken. Sie wollen sie besser verstehen, ihre handelnden Personen, ihre leitenden Ideen, ihre geschichtlichen Auswirkungen.“



Die Wartburg bei Eisenach auf der Martin Luther eine Zeitlang inkognito lebte.



Der „Reformator“ Franz von Assisi vor Papst Innozenz III.

Worum ging es Martin Luther? Politisch gesehen um die Kritik an den damaligen Zuständen innerhalb der römisch-katholischen Kirche, die auch aus heutiger Sicht durchaus kritikwürdig waren. Man denke nur an Stichworte wie Ablasshandel, Simonie, Klerikalismus und Korruption. Spirituell gesehen ging es dem Reformator darum, ein durch die spätmittelalterliche Frömmigkeitspraxis verdunkeltes biblisches Gottesbild wieder zum Leuchten zu bringen: Den Vorrang der unverdienten Gnade vor jedem religiösen Werk, die Heilige Schrift als Maßstab des Glaubens und der Glaube selber als Zentrum der Kirche. Mit anderen Worten: Martin Luther wollte Gott selber wieder in den Mittelpunkt stellen und klarmachen: Der Mensch kann sich die Liebe und Gnade Gottes nicht erwirken oder verdienen (und schon gar nicht erkaufen).

Der Reformator war zunächst einmal nichts anderes als ein „Reformkatholik“. Eine Spaltung hat er weder geplant noch gewollt - auch wenn dann bald klar war, dass es auf eine solche hinauslaufen würde. Und natürlich wurden die geistlichen Anliegen des Reformators von den politischen Machtfragen seiner Zeit überlagert und vereinnahmt. Im historischen Rückblick lässt sich sagen: Kaum ein Ereignis der Geschichte hat sich derart stark auf die Mentalität, das Selbstverständnis, die Kultur und die religions-soziologische Prägung unseres Landes ausgewirkt wie die Reformation und ihre Folgen. Daher: Sich nicht mit der Reformation auseinanderzusetzen, wäre nahezu Selbstverleugnung.

Beim Begehen des 500. Jahres der Reformation wird das Erbe der Reformatoren neu zur Sprache kommen müssen. Die Kirchen der Reformation dürfen sich fragen, wo sie ihr Profil im Geiste Martin Luthers neu schärfen müssen - aber auch, wo sie möglicherweise „das Kind mit dem Bade ausgeschüttet“ haben. Die katholische Kirche darf sich fragen, an welchen Stellen sie von protestantischen Kirchen lernen kann. Und unser Land darf sich fragen lassen, wie Deutschland es heute mit der Religion hält - nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft. Kurzum: Für uns alle - für die Kirchen der Reformation, für die römisch-katholische Kirche sowie für unser Land - könnte das Reformationsjubiläum eine Art kritische Selbstvergewisserung in Sachen Glaube und Religion in heutiger Zeit werden. Auch die Frage von „Glaube und Vernunft“ ist ein Thema, das dringlich zu gemeinsamer Bearbeitung ansteht. Wir sollten es nicht den christlichen Vertretern am rechten Rand überlassen, was auf die Tagesordnung kommt. Das Reformationsgedenken könnte somit eine Ein-

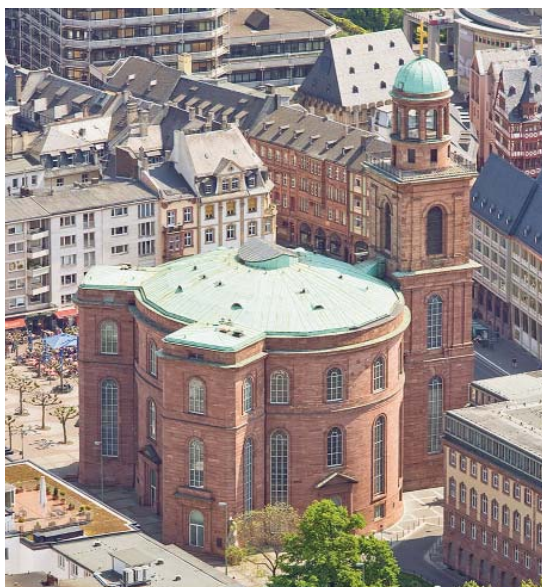


ladung zum Innehalten sein; eine Einladung zur Selbstbestimmung in nicht weniger bewegten Zeiten als in der Ära der Reformation.

Für die Brüder und Schwestern des franziskanischen Ordens ist das Jahr 1517 aber nicht nur das Jahr der Reformation. Sondern es ist auch das Jahr, in dem der franziskanische Orden in verschiedene Zweige aufgeteilt wird. Auch bei uns ging es immer wieder neu um die Frage: „Wie können wir das Evangelium heute leben? Was bedeutet es heute, Jesus nachzufolgen? Wie sieht das konkret aus, und welche Strukturen, Ämter und Ordnungen braucht es dazu?“ Im Jahre 1517 kommt es zur ersten Teilung des Ordens. Die Minderbrüder (so unser offizieller Ordensname) werden aufgeteilt in die Observanten und die Konventualen. Im Laufe der kommenden Jahrhunderte kommt es zu zahlreichen weiteren Reformen und Abspaltungen. Eine davon sind die Kapuziner (aus dem Jahr 1528), die heute ihren Dienst an der Frankfurter Liebfrauenkirche tun.

Apropos Frankfurt. Die Geschichte der Reformation und die Geschichte der franziskanischen Orden in unserer Stadt ist eine ganz eigene - und zwar eine miteinander verwobene. Die Reformation war ja kein Ereignis, das sich von einem auf den anderen Tag abspielte. Es gab eine langjährige Entwicklung darauf zu. Eine Art Vorglühen. Es lag sozusagen etwas in der Luft. Und dabei spielen die Minderbrüder, die ungefähr seit dem Jahr 1250 an der Frankfurter Barfüßerkirche (der späteren Paulskirche) angesiedelt waren, eine eigene Rolle: Im Jahre 1522 hielt der Marburger Franziskaner Hartmann Ibach in der Katharinenkirche die erste reformatorische Predigt in Frankfurt. Ja, richtig gelesen! Die erste refor-

matorische Predigt in Frankfurt kommt aus dem franziskanischen Orden. Wen wundert's? Waren doch Franz von Assisi und Martin Luther zwei Gestalten, die die Kirche erneuern wollten. Nicht mehr und nicht weniger. Ein Gespräch zwischen diesen beiden wäre sicherlich höchst interessant - wenn auch historisch unmöglich - gewesen. Und wen wundert's weiter, dass nach 1517 die ehemalige Barfüßerkirche dann unter dem Namen Paulskirche zur Hauptkirche der Reformation in unserer Stadt wird. Dort wird 1531 die erste reformatorische Abendmahlsfeier gehalten. Und es ist fast schon als ein Augenzwinkern der Geschichte anzusehen, dass dann im Jahr 1628 die Kapuziner als Reformzweig des franziskanischen Ordens nach Frankfurt kamen, um im Sinne der sog. „Gegenreformation“ in unserer Stadt zu wirken.



Die Paulskirche in Frankfurt am Main, ehemals Barfüßerkirche: Ort franziskanischer und protestantischer Reformen.

Am 4. Oktober feiern wir jedes Jahr das Fest des hl. Franziskus von Assisi. Am 31. Oktober feiert die evangelische Kirche jedes Jahr den Reformationstag. 2017 gedenken die evangelischen Kirchen 500 Jahre Reformation. 2017 gedenkt der franziskanische Orden 500 Jahre Trennung des Ordens in verschiedene Reformzweige. „Ecclesia semper reformanda est“, heißt es in den Texten des II. Vatikanischen Konzils: „Die Kirche muss stets erneuert werden.“

Papst Benedikt XVI. hat 1986 - noch als Präfekt der Glaubenskongregation - gesagt: Man müsse „die bestehende Einheit operativ machen“. Dass uns das gelingt, dafür dürfen wir im Jahr des Reformationsgedenkens von ganzem Herzen beten.

Br. Christophorus Goedereis OFMCap



Der Reformator Martin Luther in Augsburg von Kardinal Kajetan

## UM EINHEIT DER KIRCHEN

Gott, Urgrund und Kraft aller Einheit, wir rufen Dich an und bitten Dich:

Dein Geist möge alle Kirchen erfüllen mit einem heilsamen Schrecken darüber, was alle Kirchen dem Leibe Deines Sohnes, der die Kirche ist, angetan haben: angetan durch Herrschsucht, Überheblichkeit, Mangel an liebender Toleranz, Enge unseres Geistes, der nicht dulden will, dass deine eine Wahrheit mit vielen Zungen verkündet wird.

Gib uns Vorsicht und Weisheit bei unserem ohnmächtigen Tun, damit wir nicht durch überheblichen Eifer für die Einheit noch mehr Spaltung in die Kirche bringen.

Gib, dass jeder in den getrennten Kirchen seinen christlichen Brüdern und Schwestern in den anderen Kirchen den guten Willen zubilligt, die Forderungen Jesu nach Einheit unter seinen Jüngern zu erfüllen.

Und müssen wir bekennen, dass dieser Wille in uns offenbar doch nicht so glühend, mutig und schöpferisch ist, wie er sein sollte.

Gib uns, barmherziger Gott, den vollen Willen zur Einkehr und lass uns hoffen, dass unsere Schwachheit umfassen bleibt von Deiner Vergebung und jener Einheit der Christen, die Du uns schon geschenkt hast.

Karl Rahner SJ

## Licht spenden



Die Tage werden dunkler. Im Franziskustreff werden die Plätze wieder schneller besetzt. Kälte. Wind. Novemberstimmung. Da tut ein Zufluchtsort gut, an man willkommen ist. Der gedeckte Frühstückstisch sagt jedem: Sei herzlich willkommen.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bringen täglich Licht ins Leben ihrer obdachlosen und bedürftigen Mitmenschen. Sie sind mit Herzblut bei der Sache. Getragen werden sie von der Energie, die mit jeder Spende das Leuchten im Franziskustreff anfeuert. Jeder noch so kleine Betrag ist ein Zeichen für unsere Gäste, dass Mitmenschlichkeit kein leeres Wort ist.

Wer im Blick auf Weihnachten jetzt an den Franziskustreff denkt, bereitet sich selber das größte Geschenk des Jahres: Nicht nur an die nahen Lieben zu denken, sondern auch an jene, an die keiner denkt und deren Furcht es ist, leer auszugehen im Leben.

Bruder Michael, der Leiter des Franziskustreffs, seine vier hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, über 40 ehrenamtliche Männer und Frauen, jüngere und ältere, aus allen Religionen und Schichten der Gesellschaft: Sie sind dankbar, dass sie das Licht an die bis zu 200 Gäste täglich weitergeben können, das Tag für Tag von denen am Leuchten gehalten wird, die dem Franziskustreff verbunden sind.

Br. Paulus Terwitte

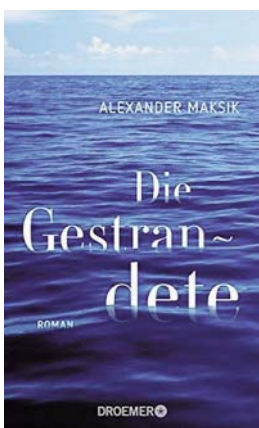
Ihre Spende für die laufenden Ausgaben des Franziskustreffs erreicht uns so:

Kontoinhaber: Franziskustreff-Stiftung  
IBAN: DE77 5005 0201 0000 4060 58  
BIC: HELADEF1822  
Frankfurter Sparkasse

Bitte tragen Sie im Verwendungszweck Ihren Namen, die Straße und die PLZ ein, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zusenden können.

# Alexander Maksik: Die Gestrandete

Die Themen Flucht, Vertreibung und Integration sind nicht nur mitten in unserer Gesellschaft, sondern auch in der deutschen Literatur angekommen. „Die Gestrandete“ erzählt die Geschichte einer jungen Frau aus Liberia - einem Land, das jahrelang unter dem grauenhaften Terrorregime von Charles Taylor und einem Bürgerkrieg gelitten hat. Nun ist Jacqueline auf der griechischen Insel Santorin gestrandet und kämpft dort ums Überleben. Tagsüber versucht sie, unter den Touristen nicht aufzufallen, nachts wäscht sie sich im Meer. Sie trägt nur ihre Kleidung und Erinnerungen bei sich. Mehr nicht. Über das Erlebte kann sie nicht sprechen. Bis ihr eines Tages eine Griechin Essen anbietet. Jacqueline beginnt zu erzählen; von ihrer Familie, ihrem Land, ihrer Flucht. Und davon, dass Erinnerungen, Erlebnisse und Überleben oft keinen Platz für Hoffnung lassen.



Viele Romane beschäftigen sich inzwischen mit dem Thema Flucht. Sie erzählen vom Ankommen der Flüchtlinge in Mitteleuropa. Von den Kämpfen mit den Behörden, der Sprache, den Vorurteilen. Dem in New York lebenden Journalisten und Autor Alexander Maksik hingegen geht es um etwas Anderes, nämlich um das Ausgesetztsein des Menschen in einer fremden Welt. Um die Frage, was den Menschen Mensch bleiben lässt in aller Not und Verzweiflung. Jacqueline bewahrt sich ihre Würde und ihre Selbstachtung. Und sie

bewahrt sich ihren Sinn für die Schönheit der Natur.

Maksiks Roman ist, trotz seines traurigen Themas, ein „schönes“ Buch. Geschrieben in einer sehr einfachen und auf das Wesentliche reduzierten Sprache. Wir beobachten fast in Echtzeit, was Jacqueline tut. Ob sie Touristen massiert, sich ihr Lager baut, durch den Wald wandert oder sich in Gedanken mit ihrer Mutter unterhält. Dadurch verlangsamt sich auch für den Leser der Zeitfluss. Und in diesem gelassenen Erzählfluss glänzen dann vereinzelt ganz wunderbare, fast mythische Naturbilder auf: *„Das Sonnenlicht war ein blass orangefarbenes, über die Insel gespanntes Spinnennetz. [.....] Die Sonne wechselte die Form, als sie ins Wasser tauchte, zog sich zusammen und verbreiterte sich. Santa Irene strahlte, stand in Flammen. Die fernen Inseln waren erschauernde Silhouetten, lila, schwarz und unendlich.“*

Kurz vor Schluss des Romans erfahren wir auch den Grund für Jacquelines Flucht. Ihr Vater war Minister unter Charles Taylor und ihre Familie wurde im eigenen Haus von Rebellen abgeschlachtet. Nach dieser Passage kostet es Kraft, das Buch zu Ende zu lesen. Aber diese Kraft gibt uns diese berührende Geschichte doppelt zurück.

Br. Christophorus Goedereis

## Alexander Maksik „DIE GESTRANDETE“

Gebundene Ausgabe: 288 Seiten

Verlag: Droemer HC

ISBN-10: 3426199742

ISBN-13: 978-3426199749





Blick auf Liebfrauen von der Zeil-Galerie aus

# Father Josaphat ist glücklich

Liebfrauen sandte 1.000 EUR zum Schulprojekt in Tansania



Das Auto fährt. Father Josaphat, Benediktiner, ist überglücklich. Ende Mai konnte er endlich das Fahrzeug in Empfang nehmen, mit dem das klapprige Gefährt ablöst, das Tag für Tag Kinder aus entlegenen Dörfern in die Schulstation fährt. Nun konnte wieder ein

Geldbetrag für die laufende Arbeit überwiesen werden. Father Josaphat bezahlt damit solchen Schülerinnen und Schülern Ausbildung und Unterkunft, die sonst keine Chance hätte, eine



weiterführende Schule zu besuchen. Sein ganzer Stolz sind jene Absolventen, die schon im Studium sind und mit der weiteren Hilfe, die Father Josaphat aus Liebfrauen erhält, ihre Ausbildung beenden können. Im Herbst werden zwei junge Leute zu ihm reisen, um tatkräftig mit anzupacken – und um zu sehen, wie wirksam die Geldspenden aus Liebfrauen in Tansania sind.

Br. Paulus Terwite



Spenden an:  
 Kapuzinerkloster Liebfrauen  
 IBAN: DE14 5005 0201 0000 0487 77  
 BIC: HELADEF1822  
 Verwendungszweck: Schulprojekt

Bitte geben Sie ihre Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenquittung senden können.



Keiner  
soll  
alleine  
glauben.



Unsere Identität:  
*Barmherzigkeit*

Diaspora-Sonntag,  
20. November 2016



# Klösterliche Einfachheit und buntes Treiben

Auf den Spuren des hl. Bernhard von Clairvaux in Burgund



Foto: Hannelore Wenzel

Kreuzgang im Kloster Fontenay

Unter Leitung von Prof. Dr. Bernward Schmidt und Br. Christophorus Goedereis war eine Gruppe aus Liebfrauen eine Woche lang in Burgund unterwegs. Schon auf der Hinfahrt wurde an der Chartreuse de Champmol ein erster Halt eingelegt. Das ehemaligen Kartäu-

serkloster war einst Grablege der Herzöge von Burgund; dort kann man den sogenannten Mosesbrunnen aus dem 14. Jahrhundert besichtigen.

Untergebracht war die Gruppe in einem Hotel in Dijon, einer Stadt mit wunderschönen Plätzen, Gassen und Kirchen und idealer Ausgangspunkt für die Ausflüge.



Auf dem Programm standen gemäß dem Motto der Reise vor allem Ziele, die mit Bernhard von Clairvaux und dem Zisterzienserorden zu tun hatten. So ging es am ersten Tag nach Cluny, zur größten Kirche der Christenheit im 10. Jahrhundert. Leider musste der zweite Programmpunkt des Tages – die Besichtigung der Basilika von Paray-le-Moni-



al- wegen einer Busspanne ausfallen. Die Gruppe nahm den Zwischenfall gelassen und ab dem nächsten Tag lief auch alles wieder planmäßig.

Es ging nach Cîteaux, Mutterkloster des Ordens aus dem Jahr 1098. Heute sind nur noch einige Mauer- und Gebäudereste der Klosteranlage erhalten, wie der Andachts- und Gebetsraum, der Kreuzgang und die Bibliothek. In Tournus, der nächsten Station besuchte die Gruppe die Abteikirche Saint-Philibert und zum Abschluss das Hôtel-Dieu in Beaune, ein als Armenhospital gegründetes Meisterwerk der flämischen Architektur aus dem 15. Jahrhundert.

Weitere Höhepunkte waren Vézelay, wo die Reliquien der Maria Magdalena bis in die heutige Zeit verehrt werden, Autun mit seiner Kathedrale Saint-Lazare und das von Bernhard von Clairvaux im Jahre 1118 gegründete Zisterzienserkloster Fontenay. Einst die größte Zisterzienserabtei Europas, liegt es idyllisch am Ende eines Waldtals. Mit einer Vesper in der Kirche beschloss die Gruppe den Tag und



Saint-Philibert in Tournus

auch dankbar die Reise durch Burgund. Die Reise hat nicht nur spannende Einblicke in die Vergangenheit geboten, sondern auch in das heutige Burgund mit seinen kulinarischen Spezialitäten und dem bunten Leben und Treiben auf den Plätzen der Städte und Dörfer dieser Region.

Auf der Rückfahrt wurde noch ein Stopp in Kayzersberg in Elsass eingelegt. Wer wollte, konnte er hier noch ein Stück Zwiebel- oder Flammkuchen mit einem Gläschen Wein genießen. Mit vielen Eindrücken kehrte die Gruppe dank der sicheren Fahrweise des Busfahrers Momo wieder gesund und wohlbehalten zurück.

Hannelore Wenzel



# Grandiose Ausblicke

Ein Ausflug der Kapuziner zusammen mit ihren Angestellten in den Rheingau  
Fotos: Br. Christian Häfele



Aussichtspunkt über das Rheintal

Laut Wetterbericht sollte es ein strahlender Tag werden. Und so ließ er sich auch an .... Munter und gut gelaunt bestiegen sieben Kapuziner und sechs Angestellte den Bus. Der war schon die erste Überraschung des Tages, weil er ungewöhnlich viel Beinfreiheit bot – eine Wohltat für alle, die groß gewachsen sind.

Die erste Station des Ausflugs war das Sankt-Vinzenzstift in Aulhausen, einem Ortsteil von Rüdesheim. Das Stift ist schon seit dem 19. Jahrhundert eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung – eine großzügige Anlage, auf der sich auch eine inklusive Schule und Sportanlagen einschließlich eines Hallenbads befinden.

Den Rundgang gestaltete Pfarrer Weigel, der Seelsorger des angrenzenden Orts Aulhausen. Er ist Autor mehrerer Bücher und den Medien kein Unbekannter. Launig erzählte er zunächst über die Arbeit des Stifts und führte uns dann durch die von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung mitgestaltete kleine Marienkirche. Sie war Teil eines Zisterzienserklosters aus dem 12. Jahrhundert. Das Kircheninnere ist ungewöhnlich gestaltet, u.a. mit einer massiven hölzernen Christusfigur und von verschiedenen Künstlern gestalteten Fenstern. Davon blieb sicher keiner unberührt.

Nach dem Mittagessen in der Kantine des Vinzenzstifts ging es ein kleines Stück weiter nach Assmannshausen. Von dort aus nahm die

Gruppe den bequemen, aber für manche etwas beunruhigenden Weg mit dem Sessellift hinauf zum Landschaftspark Niederwald.

Begleitet wurden wir von einem Fremdenführer, der uns vom Park und dem Grafen von Ostein erzählte. Der letzte Graf von Ostein hatte den Park rund um das dortige Jagd-schloss im Stil eines englischen Landschaftsgartens der Aufklärung gestalten lassen. Er wollte seinen Besuchern durch die Anlage und die darin aufgestellten Wegmarken wie Tempel oder besondere Lichteffekte bestimmte Einsichten vermitteln – so wie es der Zeit entsprach. Der Weg Richtung Niederwalddenkmal bot also viele Überraschungen und vor allem grandiose Ausblicke über das Rheintal.



Christusstatue und Fenster in der Marienkirche

Hinunter nach Rüdesheim ging es wieder mit einer Seilbahn – diesmal mit Gondel. Den Abschluss bildete eine Brotzeit im „Café an der Seilbahn“. Bei den einen bestand sie aus Kaffee und Kuchen, die anderen zogen etwas

Herzhafteres vor. Und danach ging es gemütlich zurück nach Frankfurt. Ein rundherum gelungener Ausflug!

Karen Semmler



Pfarrer Weigel referiert über das Stift und die Marienkirche



»... denn  
sie werden  
Erbarmen  
finden «  
Mt 5,7

Sonntag der  
Weltmission

Die Solidaritätsaktion der  
Katholiken weltweit

23. Oktober 2016



**missio**  
glauben.leben.geben.

Danke für Ihre Spende!

[www.missio-hilft.de](http://www.missio-hilft.de)

missio, Internationales Katholisches Missionswerk e.V.  
Goethestraße 43, 52064 Aachen  
Tel.: 0241/75 07-00, E-Mail: [post@missio.de](mailto:post@missio.de)



# Partnerland Philippinen

Br. Michael kennt das Land der diesjährigen Missio-Aktion von einem längeren Aufenthalt

Die Kirche feiert am 23. Oktober 2016 den Sonntag der Weltmission und sammelt wie jedes Jahr Spenden für das Hilfswerk Missio. In diesem Jahr heißt das Partnerland Philippinen.

Ich war bereits während meines Juniorats im Orden rund ein Jahr in diesem Land. Diese Zeit ist mir unvergesslich. Dieses Jahr konnte ich erneut einen Monat lang auf den Philippinen tätig sein. Unterwegs

mit meinem Mitbruder Dr. Joel de Jesús habe ich die Ränder der Gesellschaft hautnah erlebt. Wir konnten so den armen Menschen etwas medizinische Hilfe zukommen zu lassen.



Besuch mit Joel de Jesús bei einer Familie auf der Insel Cebu

Deshalb lege ich Ihnen die Unterstützung aus eigener Verbundenheit ans Herz.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Br. Michael Wies



Im Bus in Manila Luzon mit Br. John Rey

### BACHS H-MOLL MESSE IN LIEBFRAUEN

Am Samstag, 15. Oktober (19:30 Uhr) wird die h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach durch den International Choir Frankfurt aufgeführt. Das Werk wurde im letzten Jahr in das Weltregister des Dokumentenerbes aufgenommen. Die Solisten werden sein:

Miyuko Matsumoto (Sopran), Britta Jacobus (Alt), Christian Dietz (Tenor), Christoph Kögel (Bass). Die Leitung hat Wolfgang Grimm. Karten zu diesem Konzert sind nicht an der Klosterpforte, sondern im Internet unter [www.internationalchoir.de](http://www.internationalchoir.de) und an der Abendkasse erhältlich.

### ADVENTSLIEDERSINGEN

Vom 26. November bis zum 17. Dezember laden wir wieder zum traditionellen Adventsliedersingen in der Liebfrauenkirche ein. Evangelische und katholische Chöre singen mit den Besuchern des Weihnachtsmarktes. Zu Beginn ist wieder der Chor der Spiekeroog-Fortbildung mit Eugen Eckert zu Gast. Herzliche Einladung!

FESTKONZERT – 50 JAHRE REFERAT KIRCHENMUSIK  
IM BISTUM LIMBURG



# LAUDATO SI'

Ein franziskanisches Magnificat (Uraufführung)  
Oratorium für Chor, Soli und Orchester  
Libretto: Helmut Schlegel  
Musik: Peter Reulein

Marina Herrmann, Sopran  
Janina Möller, Sopran  
Anna Metzger, Mezzosopran  
André Khamisani, Tenor  
Johannes Hill, Bariton

Chor von St. Martin und Martinis, Idstein  
Vocalensemble und Cappuccinis Liebfrauen, Frankfurt  
Kinder- und Jugendchor Maria Rosenkranz, Frankfurt-Sieckbach  
Choralschola  
Ensemble Colorito

Gesamtleitung: Peter Reulein

Hoher Dom zu Limburg  
**Sonntag, 6. November 2016**  
16.30 Uhr

Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten  
Kartenbestellungen:  
[rkm.sekretariat@bistumlimburg.de](mailto:rkm.sekretariat@bistumlimburg.de)





## **Proben**

### **Vocalensemble Liebfrauen**

mittwochs 19.30 - 21 Uhr  
im Gemeindesaal

### **Die „Cappuccinis“**

(mit jungen Erwachsenen)  
montags jeweils 19.30 - 21 Uhr  
im Kapuzinerkeller

### **Choralschola**

Sonntag, 2. Oktober und 13. November  
jeweils 9.30 Uhr

### **Kantorenprobe**

nach Vereinbarung

## **Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung**

### **Familiengottesdienst mit der Instrumentalgruppe**

Sonntag, 25. September, 23. Oktober  
und 26. November  
11.30 Uhr

### **Choralamt mit gregorianischen Gesängen**

Sonntag, 2. Oktober und 13. November  
jeweils 10 Uhr

### **Gottesdienste mit NGL**

Sonntag, 2. Oktober und 6. November  
jeweils 20.30 Uhr

## **Konzerte:**

### **Chorkonzert**

#### **„Messe in h-Moll“**

#### **Johann Sebastian Bach**

Samstag, 15. Oktober 2016,  
19.30 Uhr

Miyuko Matsumoto, Sopran  
Britta Jacobus, Alt  
Christian Dietz, Tenor  
Christoph Kögel, Bass

International Choir Frankfurt  
Consortium Musicum Frankfurt  
Leitung: Wolfgang Grimm

Eintrittskarten online unter:  
[www.internationalchoir](http://www.internationalchoir), bei Frankfurt  
Ticket und an der Abendkasse

### **Hinweis:**

#### **Festkonzert 50 Jahre Referat Kir- chenmusik im Bistum Limburg**

#### **„Laudato si“**

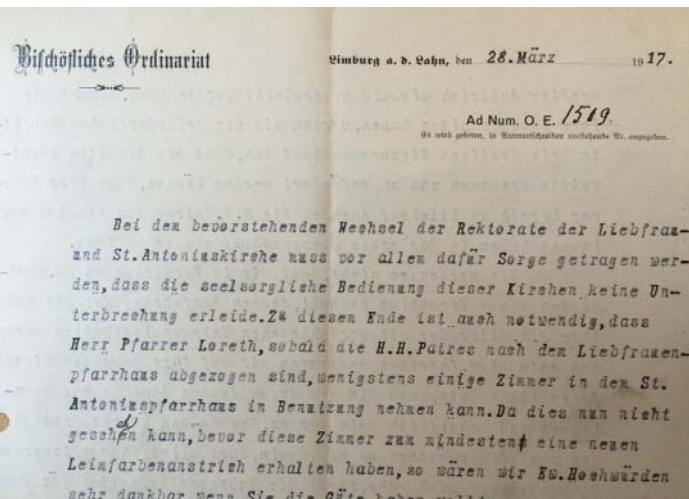
#### **Oratorium für Chöre, Soli und Orchester**

Libretto: Helmut Schlegel OFM  
Musik: Peter Reulein  
Sonntag, 6. November 2016,  
16.30 Uhr

im Limburger Dom  
(siehe Plakat auf Seite 18, das Werk wird  
am 29. Januar 2017 im Frankfurter Dom  
noch einmal aufgeführt.

# Hundert Jahre Kapuziner an Liebfrauen. Eine Vorschau

Festwoche und Messfeier mit Bischof Dr. Georg Bätzing



und Vortragsabende an. Eine Reise nach Assisi steht ebenso auf dem Programm wie eine Fahrt auf franziskanischen Spuren an Wirkungsstätten von Martin Luther. Höhepunkt des Jubiläums ist die Festwoche und das Fest auf dem Liebfrauenberg.

Br. Paulus Terwitte

Im kommenden Jahr sind die Kapuziner 100 Jahre in Frankfurt. Vom 16. bis 25. Juni 2017 wird das Jubiläum mit einer Festwoche gefeiert, die die Brüder gemeinsam mit dem Ortsausschuss an der Rektorkirche Liebfrauen gestalten. Vorträge, Musikprogramm und ein Fest auf dem Liebfrauenberg sind geplant. Im öffentlichen Raum wollen sich die Kapuziner mit franziskanischem Bühnenprogramm, Musik und Talks zu Themen des Ordenslebens und der Spiritualität zeigen, verbunden mit Gaumen-Genüssen aus Ländern, in denen Kapuziner weltweit wirken. Am Sonntag, 25. Juni 2017, hat Bischof Dr. Georg Bätzing zugesagt, mit den Kapuzinern und ihren Gästen Eucharistie zu feiern.

Zuvor bieten die Brüder gemeinsam mit dem Bildungswerk an Liebfrauen passende Reisen





## „zugewandt“

Franziskusfest mit Einweihung einer neuen Franziskus-Skulptur

Am 3. Oktober feiern die franziskanischen Orden abends den Hinübergang (lat.: Transitus) ihres Ordensvaters in das Haus des himmlischen Vaters. Die Kapuziner und die Ortsgemeinde des franziskanischen Laienordens OFS (Ordo franciscanus saecularis) laden herzlich um 18 Uhr in die Liebfrauenkirche zu dieser schlichten, eindrücklichen Feier ein. Die Eucharistiefeier entfällt an diesem Abend.

Nach der Feier weihen die Kapuziner die neue Franziskus-Skulptur ein, die Niklas Klotz im Blick auf das Jubiläumsjahr 2017 geschaffen hat: Der Heilige steht nicht in der schon seit Gründung des Klosters vorhandenen Nische, sondern ist denen zugewandt, die über die Straße der Stadt gehen oder den Eingang zum

Kloster und zum Hof der Stille durchschreiten. Die Darstellung, einmalig in ihrer Art, ergänzt die Wandmalerei von Guido Zimmermann, der im vergangenen Jahr die franziskanische Friedensvision und –mission eindrücklich ins Bild gebracht hat. Nach der Einweihung sind alle zu einem Umtrunk im Gemeindesaal eingeladen, wo auch die beiden Künstler anwesend sein werden.

Am 4. Oktober sind Eucharistiefeiern um 7 Uhr und 10 Uhr. Um 18 Uhr feiert die Kapuzinergemeinschaft die Messfeier als Konventmesse. Die Brüder laden alle herzlich ein, den Gedenktag des Heiligen mitzufeiern.



# Bildungswerk Liebfrauen lädt ein

Dienstagabends im Citykloster - jeweils um 19.30 Uhr

Nach der Sommerpause bietet das Bildungswerk Liebfrauen dienstagsabends bis zum Advent wieder regelmäßig Vorträge zu theologischen Themen und Lebensfragen an.

Erstmals laden wir auch an zwei Donnerstagen zu Lesungen in den Kapuzinerkeller ein. Nach der Lesung von Pfarrer Rainer Petrak am 22. September aus seinem Buch „Mit den Psalmen lebt es sich anders“ wird Diakon Willibert Pauels am 3. November in Liebfrauen zu Gast sein und aus dem Buch „Wenn dir das Lachen vergeht. Wie ich meine Depression überwunden habe“ lesen.

Neben Einzelthemen steht im Vorfeld des Reformationsjubiläums 2017 dienstagsabends eine Vortragsreihe zur Reformation auf dem Programm, die im Herbst 2017 fortgesetzt wird. Katholische und evangelische Theologen werden jeweils aus ihrer Perspektive zu einzelnen Themen und Aspekten sprechen.

Mit der Reformation verbinden wir meist Martin Luther, der als zentrale Gestalt der Reformation in Deutschland gewissermaßen vom Augustinermönch zum Reformator avancierte. Seine Ideen waren nicht neu. Er konnte an Gedanken und Kritik an der Amtskirche anknüpfen, die bereits Jahrzehnte vor ihm aufgekommen waren. Seine Gedanken waren wiederum geprägt von seinem Orden, der damaligen Philosophie und Theologie an der Universität in Wittenberg und humanistischen Einflüssen. Luther war ganz klar ein Kind seiner Zeit, und nur von daher sind die Aussagen in seinen Schriften verständlich und nachvollziehbar.

Auch wurden seine Gedanken und Kritiken an der Amtskirche nicht überall begeistert aufgenommen. Theologen, wie beispielsweise der an der Liebfrauenkirche in Frankfurt wirkenden Johannes Cochläus, widersprachen Luther vehement. Und auch unter den Reformatoren, die Luther folgten, herrschte keineswegs Einigkeit. Im Ergebnis bildeten sich unterschiedliche Richtungen heraus, die bis heute Bestand haben.

Abgeschlossen wird die Vortragsreihe im kommenden Jahr mit einer Fahrt zu einigen Lutherstätten. 500 Jahre nach Veröffentlichung der 95 Thesen lädt das Bildungswerk Liebfrauen unter der geistlichen Leitung von Br. Christophorus Goedereis ein, Martin Luther und seine Wirkstätten näher kennenzulernen. Die Fahrt wird vom 13. bis 18. Oktober 2017 stattfinden. Die Teilnehmer werden vom Kloster Helfta aus Eisleben, Erfurt, Wittenberg, Torgau und auf der Hin- und Rückfahrt Eisenach mit der Wartburg und Schmalkalden besuchen. In Eisenach werden die Teilnehmer auch auf den Spuren der heiligen Elisabeth wandeln. Der Anmeldeflyer mit dem genauen Ablauf der Fahrt ist ab Oktober 2016 an der Klosterpforte erhältlich.

Die Mitarbeiter des Bildungswerks freuen sich über eine rege Beteiligung an unseren Angeboten und Veranstaltungen. Schauen Sie doch einfach mal rein !

Hannelore Wenzel

27. September 2016

### MARTIN LUTHER - VOM AUGUSTINER MÖNCH ZUM REFORMATOR

Vortrag von Prof. em. Dr. Johannes Meier

Der Vortrag bietet einen Überblick über den persönlichen Werdegang Martin Luthers. Er bespricht seine theologische Prägung und zeigt auf, wie aus der Kritik an einem pastoralen Missstand - der



Ablasspraxis - ein Konflikt entstand, in dessen Verlauf Luther Positionen formulierte, die insbesondere im Hinblick auf das Kirchenbild und das geistliche Amtsverständnis in Dissens zur katholischen Tradition gerieten und sich zu bis heute ungelösten Lehrgegensätzen entwickelt haben.

Prof. Dr. Johannes Meier lehrte Mittlere und Neuere Kirchengeschichte und Religiöse Volkskunde an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz.

4. Oktober 2016

### JOHANNES COCHLÄUS UND DIE REFORMATION

Vortrag von Prof. em. Dr. Werner Löser SJ

Dieses Thema ist von einiger Bedeutung in der Zeit vor dem Reformationsgedenken 2017. Johannes Cochläus war von 1520 bis 1525 Dekan an der Liebfrauenkirche. In dieser Zeit ist er auch



Martin Luther begegnet. Und dann hat er in nicht unbedenklicher Weise immer wieder zum Leben und dem Werk des Reformators Stellung genommen. Das ist im Laufe der Zeit sehr wirksam geworden. Heute gilt es, das Werk des Cochläus noch einmal neu anzuschauen.

Pater Löser lehrte Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt am Main.

**11. Oktober 2016****VOM KONSENS ZUM DISSENS  
Die Confessio Augustana (die Augsburgerische Konfession) als evangelisches Bekenntnisdokument**

Vortrag von Prof. Dr. Markus Wriedt

Als die Augsburgerische Konfession am 25. Juni 1530 auf dem Reichstag zu Augsburg Kaiser Karl V. den sich um die Kursächsische Delegation scharenden weiteren Reichsständen übergeben wurde,



war sie mit dem Ziel verfasst, vorzugsweise die Gemeinsamkeiten der evangelischen mit der römisch-katholischen Position zu dokumentieren. Diese bestanden aus 21 Artikeln. Nur acht Artikel betrafen dringlichste Streitpunkte und wurden als verhandlungsbedürftig charakterisiert. Durch die harsche Ablehnung des Kaisers wurde sie allerdings zum Bekenntnistext der lutherischen Reformation. An ihr orientierten sich Befürworter wie Gegner der Reformation. Bis heute dient sie als Basistext der evangelischen Überzeugungen der lutherischen Kirchen. Der Frankfurter Kirchen- und Theologiehistoriker Prof. Dr. Markus Wriedt erläutert in seinem Vortrag die Geschichte der Entstehung dieses Textes und seine Bedeutung für das Reformationsjubiläum 2017.

Prof. Dr. Wriedt ist Professor für Kirchengeschichte am Fachbereich Evangelische Theologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität.

**25. Oktober 2016****ICH TRAU MICH NICHT. ODER:  
DIE ANGST VOR DER EHE**

Vortrag von Paulus Terwitte OFMCap

Die Sehnsucht nach Ehe und Familie ist ungebrochen. Auch wenn nahezu jedes fünfte Kind mit nur einem Elternteil in häuslicher Gemeinschaft lebt, bleibt auch für junge Leute das Ziel klar: Eine Familie gründen.



Gleichzeitig gibt es auch ein Zögern vor diesem Schritt. Bruder Paulus berichtet in seinem Vortrag von Erfahrungen mit Menschen in und nach einer Ehekrise, in und nach einer Ehescheidung. Und macht gerade deshalb Mut, mit Sinn und Verstand Liebe und Treue zu wagen in der Lebensform der Ehe.

Br. Paulus Terwitte, Kapuzinerpater in Liebfrauen, Frankfurt, Theologe und Priester mit Zusatzqualifikationen in Gestalttherapie und Supervision. Er ist Buchautor und Kolumnist für verschiedene Zeitungen und hat regelmäßige Fernsehauftritte.



**Montag, 31. Oktober 2016 -  
Reformationstag  
„CHANCE ODER DESASTER? DAS  
REFORMATIONSJUBILÄUM 2017  
UND DIE ÖKUMENE“**

Vortrag von Prof. Dr. Bernward Schmidt

Noch ein Jahr, dann wird der 31. Oktober 2017 als staatlicher und evangelisch-kirchlicher Feiertag begangen. Aber was sollen Katholiken mit diesem Tag anfangen? Gibt es für Katholiken etwas zu feiern? Was hat es mit dem „gemeinsamen Christusfest“ auf sich? Wie viel Ökumene steckt in der Planung des Reformationstages der EKD? Über diese Fragen wird eine aktuelle ökumenische Debatte geführt. Um den 31. Oktober 1517 angemessen zu begehen, scheint nicht nur der gute ökumenische Wille notwendig, sondern auch saubere historische Forschung.

Wir werden an diesem Abend also einem Knäuel von Problemen und Fragen auf den Grund gehen und versuchen, einen Überblick über die Debatte zu gewinnen.

Prof. Dr. Bernward Schmidt ist Professor für Mittlere und Neue Kirchengeschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt



**8. November 2016  
GOTTESWAHRNEHMUNGEN. VON  
DER HERAUSFORDERUNG HEUTE  
AN GOTT ZU GLAUBEN**

Vortrag von Prof. Dr. Ludger Ägidius Schulte-OFMCap

Wir leben in rasanten Zeiten. Und einerseits prägt der sogenannte „Gottesschwund“ das gesellschaftliche Leben, andererseits stellt der Dialog zwischen den verschiedenen Religionen eine Herausforderung dar. So steht die Gottesfrage auch für den modernen Menschen im Mittelpunkt der Debatte.

P. Ludger geht der Frage nach, wie es gelingen kann, in einer immer komplexer werdenden Welt an Gott zu glauben.

P. Ludger ist Kapuzinerpater und Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Philosophisch Theologischen Hochschule in Münster.



**15. November 2016**  
**DEMENZ - UMGANG MIT MENSCHEN MIT EINGESCHRÄNKTER ALLTAGSKOMPETENZ**

Vortrag von Heike Hoffses

Diagnose Demenz oder auch nur ein leiser Verdacht. Sie haben sich über Arten der Demenz, Ursachen, Pflegestufen, fachärztliche Betreuung und medizinische Möglichkeiten informiert. Aber wie



geht es nun weiter? Auf welche Weise nehme ich der Altersdemenz den Schrecken? Wie verhalte ich mich als Angehörige oder Pflegekraft dem demenziell veränderten Menschen gegenüber richtig? Wie kann ich mir als Betroffener den Alltag erleichtern? Wie kann ich im Umgang mit alten und hilflosen Menschen, auch ohne Diagnose Demenz, schöne und bereichernde Erlebnisse haben?

Heike Hoffses ist Systemische Familienberaterin in Rüsselsheim.

**22. November 2016**  
**BEGEGNUNG MIT ASTRID LINDGREN UND IHREM WERK**

Vortrag von Marion Seitz

Die schwedische Autorin Astrid Lindgren (1907–2002) hat weltweit Generationen von Kindern und deren Eltern mit ihren Büchern beeinflusst und geprägt. Ihre bekannten Kinderbuch-Gestalten



Pippi, Michel, Ronja und Lotta faszinieren auch heute noch ihre Leser. Die Inhalte ihrer Bücher regen an zum Nachdenken, Wegträumen und auch zum Widerspruch. An diesem Abend soll das Leben und die Entwicklungsgeschichte Astrid Lindgrens vorgestellt werden. Ihre unbeschwerte Kindheit, ihre kritische Jugendzeit, ihr großer Kummer als junge Frau, ihr Mutterglück, ihre Entwicklung zur Schriftstellerin sind wichtige Stationen ihres Lebens, die wir an diesem Tag in den Blick nehmen. Der Abend lädt ein, vor diesem Hintergrund die eigene Biografie, den eigenen Standpunkt und mögliche neue Weichenstellungen in den Blick zu nehmen.

Marion Seitz ist Diplom-Religionspädagogin, Diplom-Sozialarbeiterin und seit 2001 Familienbildungsreferentin im Franziskanischen Bildungswerk in Großkrotzenburg.

**Franziskanische Gemeinschaft (OFS)**

Der OFS-Samstagstreff findet am 24. September, 29. Oktober und am 26. November jeweils um 14 Uhr im Gruppenraum statt. Das Thema am 24. September aus dem Lehrbrief des OFS ist „Gebet“, moderiert von Jochen Behac. Das Treffen am 29. Oktober ist nur für Mitglieder des OFS. Im November wird das Programm für 2017 gestaltet und Bibelteilen durchgeführt.

Bei der Monatsversammlung am 2. Oktober wird in einer Eucharistiefeier um 14:30 Uhr Gerd Puschke OFS sein ewiges Versprechen ablegen. Außerdem werden Jochen Behac und Sebastian Knapp in der Gemeinschaft aufgenommen. Anschließend wird dies im Gemeindesaal bei Kaffee und Kuchen gefeiert. Am 6. November wird nach der Andacht Br. Gottward über eine franziskanische Sicht auf den Totenmonat im Gemeindesaal sprechen.

Zu allen Veranstaltungen sind Mitglieder und Interessierte herzlich willkommen!

**MITARBEITERFEST 7. OKTOBER**

Die Einladungen sind ja bereits an alle versendet worden. Adressdatenbanken sind bekanntermaßen leider nicht perfekt. Deshalb - sollte es noch haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter geben, die keine Einladung erhalten haben, so mögen sie bitte im Sekretariat melden.

**Kinderkatechese/  
Familiengottesdienst**

SONNTAG, 25. SEPTEMBER, 23. OKTOBER  
UND 26. NOVEMBER

JEWELS 10:15 UHR / 11:30 UHR

GEMEINDESAAL / LIEBFRAUENKIRCHE



In regelmäßigen Abständen bieten wir eine Katechese für Kinder im Grundschulalter (6 bis 10 Jahre) an. Die Katechese soll in den Glauben, in das Leben der Kirche, in die Gottesdienstfeiern und Sakramente einführen. Sie macht die Kinder mit den Texten des jeweiligen Sonntags vertraut. Wir treffen uns immer vor dem Gottesdienst. Ab 10.15 Uhr ist Ankommen, Begrüßung und Sammlung - bevor es richtig los geht. Ab 10.30 Uhr findet die Katechese statt. Nach einer Hinführung zum jeweiligen Thema folgt eine kreative Phase, in der die Kinder auch ein Element für den Gottesdienst um 11.30 Uhr in der Kirche vorbereiten.

**Offener Seniorentreff**

MITTWOCH, 28. SEPTEMBER, 19. OKTOBER  
UND 16. NOVEMBER

JEWELS 15 UHR

GEMEINDESAAL / LIEBFRAUENKIRCHE

Am Mittwoch, 28. September, laden wir die Senioren zu einem Vortrag von Kirchenrektor Br. Christophorus zum Thema „Stadtklöster in Frankfurt“ ein.

*Fortsetzung S. 28 F*

## Woche des Heils

17. BIS 21. OKTOBER, JEWEILS 19.30 UHR,  
LIEBFRAUENKIRCHE

«Den Schalter umlegen» - Viele Menschen versuchen, zum positiven Denken zu kommen. Sie spüren ihre eigene Unzulänglichkeit und finden, dass ständiges Nörgeln, häufiges Kritisieren und die banale schlechte Laune lediglich Unheil stiften. „Wenn ich das doch nur ändern könnte ...“ lautet der innere Hilferuf.

Mittlerweile ist der Büchermarkt zu diesem Thema mit allerlei Titeln von „Dem Glück auf der Spur“ bis „Freude leicht gemacht“ gesättigt. Die Ratgeber nützen jedoch wenig, wenn die praktische Einübung fehlt.

Unsere Einladung, positiv zu denken, soll in der Woche des Heils nicht nur die intellektuelle Einsicht fördern, sondern wirklich zu einer Tiefenerfahrung führen, die im weiteren Alltag eine dauerhaft fließende Quelle größerer Zufriedenheit sein kann.



Die Abende werden von Br. Arno Dähling und Br. Paulus Terwite geleitet, sind „offen“ und bedürfen keiner Anmeldung.

Herzlich willkommen!

*Fortsetzung von S. 27*

Am 19. Oktober steht der Treff wie jedes Jahr unter dem Motto „Erntedank“, und am 16. November können in einem Wortgottesdienst alle, die möchten, das Sakrament der Krankensalbung empfangen.

Anschließend ist jeweils Gelegenheit zum geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Neue Gäste sind immer willkommen!

## Kinderkirche

SONNTAG, 9. OKTOBER  
UND 13. NOVEMBER  
JEWEILS 10 UHR  
GEMEINDESAAL

In regelmäßigen Abständen findet für Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter um 10 Uhr ein Kindergottesdienst im Gemeindegemeinschaftssaal von Liebfrauen statt. Nach dem kindgerechten Wortgottesdienst können sich alle bei Kaffee, Saft und Kuchen stärken.



**Fairtrade-Produkte**

SONNTAG, 16. OKTOBER  
UND 13. NOVEMBER  
FRANZISKUSTREFF

Der Verkauf von fair gehandelten Produkten findet jeweils am zweiten Sonntag im Monat nach den Gottesdiensten um 10 Uhr, 11.30 Uhr sowie 17 Uhr im Franziskustreff statt. Neben dem Verkauf der FAIRTRADE-Produkte werden Kaffee, Tee und selbstgebackener Kuchen angeboten.

Unsere Eine-Welt-Gruppe unterstützt mit dem Erlös die Arbeit des Kapuziners Br. Andreas Waltermann in Albanien.

**Mystikkreis**

FREITAG, 21. OKTOBER UND  
4. NOVEMBER,  
JEWEILS 19 UHR  
GEMEINDESAAL

„Der Christ der Zukunft ist ein Mystiker“, schrieb der große Theologe Karl Rahner. Ein Mystiker ist ein gläubiger Mensch, der mit seinem Gott lebt und Erfahrungen macht. Der Mystikkreis trifft sich regelmäßig am ersten Freitag des Monats von 19 Uhr bis 20.30 Uhr im Gemeindesaal von Liebfrauen. Elemente der Treffen sind eine halbe Stunde kontemplatives Schweigen und eine Stunde Gespräch über einen mystischen Text. Die Gruppe versteht sich als Weggemeinschaft. Für Neueinsteiger/innen ist ein Vorgespräch erwünscht.

Begleitung: Dipl.-Theol. Hildegard Döring-Böckler

**Frauentreff**

SAMSTAG, 22. OKTOBER UND  
12. NOVEMBER  
JEWEILS 15 UHR

Eine feste Gruppe Frauen im Alter von 40 bis 60 trifft sich regelmäßig einmal im Monat in Liebfrauen. Bei manchen Treffen gibt es einen Vortrag, gelegentlich unternehmen sie gemeinsam etwas.

Im Oktober unternimmt die Gruppe einen Ausflug in den Frankfurter Palmengarten und im November findet das Treffen im Gemeindesaal Liebfrauen gemeinsam mit dem Kirchenrektor Br. Christophorus statt.

Wer sich für den Frauentreff interessiert, kann sich mit Frau Ingrid Noll telefonisch in Verbindung setzen (Tel: 069-599249).

**Allerheiligen und Allerseelen**

DIENSTAG, 1. NOVEMBER UND  
MITTWOCH, 2. NOVEMBER

Am Hochfest Allerheiligen - Dienstag, 1. November - finden um 7, um 10 und um 18 Uhr Eucharistiefiern statt.

Den Gedenktag Allerseelen - Mittwoch, 2. November - feiern wir in den Eucharistiefiern um 7, um 10 und um 18 Uhr. Um 8 Uhr laden wir zu den Laudes ein; die Vesper entfällt an beiden Tagen.

### Mittagsgebet für verstorbene Obdachlose

MITTWOCH, 2. NOVEMBER, ALLERSEELEN  
12.05 UHR  
LIEBFRAUENKIRCHE

Niemand stirbt namenlos. Davon sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Franziskustreffs und anderer christlicher Hilfseinrichtungen in Frankfurt überzeugt. Gemeinsam mit den Gästen der Einrichtungen gedenken sie deshalb einmal im Jahr der verstorbenen Obdachlosen.

Es werden die Namen derer verlesen, die in Heimen und Krankenhäusern, im Park oder anderswo ihr Leben in Gottes Hand zurückgegeben haben.

### Autorenlesung: „Wenn Dir das Lachen vergeht“ von Willibert Pauels

DONNERSTAG, 3. NOVEMBER  
19.30 UHR  
KAPUZINERKELLER

Der „schwarze Hund“ fiel Willibert Pauels schon in seiner Kindheit an. In seinem Buch schreibt der Dikon und Karnevalist, wie er die Depressions-Bestie bezwungen hat. Schwarzes Hütchen, rote Pappnase und breites Lächeln im Gesicht - so kennt man den rheinischen Karnevalisten Willibert Pauels von seinen Auftritten bei unzähligen Fernseh-Fastnachtssitzungen.

Der katholische Diakon hat sich als „Bergischer Jung“ einen Namen gemacht und Frohsinn verbreitet. Zu diesem Bild will so gar

## Bibelgespräch zum Alten und Neuen Testament

### Das Lukasevangelium

Im Kanon des sogenannten Neuen Testaments steht das Lukas-Evangelium an dritter Stelle; - als letztes der synoptischen Evangelien. Die Tradition nennt diesen Evangelisten oft den „Madonnen-Maler“. Die meisten Erzählungen von Maria finden sich in seinen Texten. Man geht außerdem davon aus, dass Lukas auch die Apostelgeschichte verfasst hat, und er versucht eine Antwort auf die Frage zu finden, warum die Wiederkunft Christi, die von den jungen Gemeinden zunächst sehr bald erwartet wurde, ausbleibt. Frau Dr. Siedlaczek lädt Sie herzlich ein, sich auf die Reise in eine Zeit zu begeben, deren Fragen und Probleme gar nicht so verschieden sind von den heutigen.“ Unter Leitung von Frau Dr. Siedlaczek von der Katholischen Erwachsenenbildung findet auch in den kommenden Monaten das Bibelgespräch statt.

Alle Interessierten sind jederzeit ohne Voranmeldung willkommen.

#### TERMINE:

JEWEIFS FREITAGS 15 UHR  
30. SEPTEMBER, 7., 14. UND 21. OKTOBER, 4. 11. UND 25. NOVEMBER,

nicht die andere Seite des Büttenclowns passen: Ihn quälten Depressionen. Und darüber hat der 60-jährige ein Buch geschrieben, aus dem er an diesem Abend vorliest.

### Ökumenischer Sankt-Martins-Umzug

SONNTAG, 13. NOVEMBER

17.30 UHR

SPIELPLATZ DER KITA LIEBFRAUEN

Die Kindertagesstätte Liebfrauen des Caritasverbandes Frankfurt organisiert auch in diesem Jahr in Kooperation mit dem evangelischen Kinderhaus St. Peter einen ökumenischen Sankt-Martins-Umzug.

Treffpunkt ist am Sonntag, 13. November, um 17.30 Uhr der Spielplatz der Kindertagesstätte in der Brönnnerstraße 24. Von dort ziehen die Kinder mit ihren Laternen durch die Stadt zum Innenhof der Liebfrauenkirche.

Dort wird Br. Christophorus Goedereis Kinder und Eltern gegen 18.15 Uhr zu Martinsliedern und Martinswecken empfangen.

### Spurensuche

SAMSTAG, 12. NOVEMBER

12.05 UHR

LIEBFRAUENKIRCHE / GEMEINDESAAL

Die „Spurensuche mit Franziskus und Klara“ ist ein geistlicher Tag in Liebfrauen für Erwachsene im Alter bis 45 Jahre. Diese geistlichen Tage sind geprägt von Austausch, Gespräch und Gebet. Die jeweiligen Themen versuchen, die Spiritualität von Franziskus,

### Eine Kerze für die Toten der Welt

DIENSTAG, 1. NOVEMBER

19:30 UHR

LIEBFRAUENKIRCHE

Am Dienstag, 1. November 2016 um 19.30 Uhr lädt das "Referat für die muttersprachlichen Gemeinden" in Zusammenarbeit mit Liebfrauen zu einem Wortgottesdienst mit Totengedenken in die Liebfrauenkirche ein. Für viele Menschen in aller Welt sind die Tage von Allerheiligen und Allerseelen Anlass, die Gräber ihrer Lieben zu besuchen. Viele Menschen in Frankfurt wohnen aber Tausende von Kilometern von ihrer Heimat entfernt. Diese besondere Liturgie will allen die Gelegenheit geben, betend der Verstorbenen zu gedenken - und im Innenhof von Liebfrauen eine Kerze für die Toten der Welt zu entzünden.



Klara und anderen franziskanischen Heiligen mit unserem heutigen Leben in Verbindung zu bringen.

Anmeldung und Information: ab etwa vier Wochen vor der Veranstaltung an der Klosterpforte oder bei Br. Gotthard Veith: [spurensuche@liebfrauen.net](mailto:spurensuche@liebfrauen.net).

# Kalender

## Freitag, 23. September

15 Uhr  
Bibelgespräch zum  
Alten/Neuen Testament  
Gemeindsaal

19.30 Uhr  
Fastenwoche  
Gruppenraum

## Samstag, 24. September

14 Uhr  
OFS-Samstagstreff  
Gruppenraum

15 Uhr  
Frauentreff  
Gemeindsaal

19.30 Uhr  
Fastenwoche  
Gruppenraum

## Sonntag, 25. September

18 Uhr  
Sacred Harp  
Kapuzinerkeller

19.30 Uhr  
Fastenwoche  
Gruppenraum

## Montag, 26. September

17 Uhr  
Schweigemeditation  
Turmzimmer

## Dienstag, 27. September

19.30 Uhr  
Vortrag: „Martin Luther -  
Vom Augustinermönch  
zum Reformator“  
(S. 23)  
Gemeindsaal

## Mittwoch, 28. September

15 Uhr  
Offener Seniorentreff  
Gemeindsaal

## Donnerstag, 29. September

20 Uhr  
En passant  
„  
Klosterhof

## Freitag, 30. September

15 Uhr  
Bibelgespräch zum  
Alten/Neuen Testament  
Gemeindsaal

## Sonntag, 2. Oktober

14.30 Uhr  
OFS-Monats-  
versammlung  
Gemeindsaal

## Montag, 3. Oktober

18 Uhr  
Transitusfeier (keine  
Eucharistie),  
anschließend Einweihung  
Franziskusstatue  
Schärfengässchen

## Dienstag, 4. Oktober

19.30 Uhr  
Vortrag: „Johannes  
Cochläus und die Reform-  
ation“  
(S. 23)  
Gemeindsaal

## Donnerstag, 6. Oktober

20 Uhr  
En passant  
„Ansichtssache“  
Kapuzinerkeller

## Freitag, 7. Oktober

15 Uhr  
Bibelgespräch zum  
Alten/Neuen Testament  
Gemeindsaal

## Sonntag, 9. Oktober

18 Uhr  
Sacred Harp  
Kapuzinerkeller

## Montag, 10. Oktober

17 Uhr  
Schweigemeditation  
Turmzimmer

## Dienstag, 11. Oktober

19.30 Uhr  
Vortrag: „Die Augsburgi-  
sche Konfession“  
(S. 24)  
Gemeindsaal

## Donnerstag, 13. Oktober

20 Uhr  
En passant  
„Poetissimo“  
Kapuzinerkeller

## Freitag, 14. Oktober

15 Uhr  
Bibelgespräch zum  
Alten/Neuen Testament  
Gemeindsaal

## Sonntag, 16. Oktober

Nach den Gottesdiensten  
um 10, 11.30, 17 Uhr  
Eine-Welt-Verkauf  
Franziskustreff

## Montag, 17. Oktober

17 Uhr  
Schweigemeditation  
Turmzimmer

## Mittwoch, 19. Oktober

15 Uhr  
Offener Seniorentreff  
Gemeindsaal

## Freitag, 21. Oktober

15 Uhr  
Bibelgespräch zum  
Alten/Neuen Testament  
Gemeindsaal

19 Uhr  
Mystikkreis  
Gemeindsaal

## Samstag, 22. Oktober

15 Uhr  
Frauentreff  
Gemeindsaal

## Sonntag, 23. Oktober

18 Uhr  
Sacred Harp  
Kapuzinerkeller

## Montag, 24. Oktober

17 Uhr  
Schweigemeditation  
Turmzimmer

## Dienstag, 25. Oktober

19.30 Uhr  
Vortrag: „Ich traue mich  
nicht. Oder: Die Angst  
vor der Ehe“ (S. 24)  
Liebfrauenkirche

## Donnerstag, 27. Oktober

20 Uhr  
En passant  
„Liebfrauen-Mix“  
Klosterhof



**Samstag, 30. Oktober**

14 Uhr  
OFS-Samstagstreff  
Gruppenraum

**Montag, 31. Oktober**

17 Uhr  
Schweigemeditation  
Turmzimmer

19.30 Uhr  
Vortrag: „Das Reformationsjahr 2017 und die Ökumene“ (S. 25)  
Gemeindesaal

**Dienstag, 1. November**

Allerheiligen  
Eucharistiefeiern um  
7, 10 und 18 Uhr  
Liebfrauenkirche

**Mittwoch, 2. November**

12.05 Uhr  
Mittagsgebet für verstor-  
bene Obdachlose  
Liebfrauenkirche

**Donnerstag, 3. November**

19.30 Uhr  
Autorenlesung  
Willibert Pauels  
Gemeindesaal

**Freitag, 4. November**

15 Uhr  
Bibelgespräch zum  
Alten/Neuen Testament  
Gemeindesaal

19 Uhr  
Mystikkreis  
Gemeindesaal

**Sonntag, 6. November**

14.30 Uhr  
OFS-Monats-  
versammlung  
Gemeindesaal

18 Uhr  
Sacred Harp  
Kapuzinerkeller

**Montag, 7. November**

17 Uhr  
Schweigemeditation  
Turmzimmer

**Dienstag, 8. November**

19.30 Uhr  
Vortrag: „Gotteswahr-  
nehmungen“  
(S. 25)  
Liebfrauenkirche

**Donnerstag, 10. November**

20 Uhr  
En passant  
„Quellgrund“  
Kapuzinerkeller

**Freitag, 11. November**

15 Uhr  
Bibelgespräch zum  
Alten/Neuen Testament  
Gemeindesaal

**Samstag, 12. November**

12.05 Uhr  
Spurensuche  
Liebfrauenkirche/  
Gemeindesaal

**Sonntag, 13. November**

Nach den Gottesdiensten  
um 10, 11.30, 17 Uhr  
Eine-Welt-Verkauf  
Franziskustreff

17.30 Uhr  
Sankt-Martins-Umzug  
Spielplatz Kindertages-  
stätte

**Montag, 14. November**

17 Uhr  
Schweigemeditation  
Turmzimmer

**Dienstag, 15. November**

19.30 Uhr  
Vortrag „Demenz -  
Umgang mit Menschen  
mit eingeschränkter All-  
tagskompetenz“  
(S. 26)  
Gemeindesaal

**Mittwoch, 16. November**

15 Uhr  
Offener Seniorentreff  
Gemeindesaal

**Donnerstag, 17. November**

20 Uhr  
En passant  
„Ansichtssache“  
Kapuzinerkeller

**Sonntag, 20. November**

18 Uhr  
Sacred Harp  
Kapuzinerkeller

**Montag, 21. November**

17 Uhr  
Schweigemeditation  
Turmzimmer

**Dienstag, 22. November**

19.30 Uhr  
Vortrag: „Begegnungen  
mit Astrid Lingren und  
ihrem Werk“ (S. 26)  
Gemeindesaal

**Donnerstag, 24. November**

20 Uhr  
En passant  
„Poetissimo“  
Kapuzinerkeller

**Freitag, 25. November**

15 Uhr  
Bibelgespräch zum  
Alten/Neuen Testament  
Gemeindesaal

**Samstag, 26. November**

14 Uhr  
OFS-Samstagstreff  
Gruppenraum

**Sonntag, 27. November**

Nach den Gottesdiensten  
um 10, 11.30, 17 Uhr  
Eine-Welt-Verkauf  
Franziskustreff

# Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge. Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen.

Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

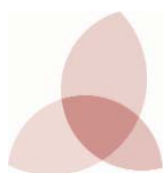
	16 Uhr	17 Uhr	18 Uhr	19 Uhr
<b>Oktober</b>				
Di 04.	Dr. Legrum	Dr. Legrum	Herr Faupel	Herr Faupel
Mi 05.	Herr Dohnal	Herr Dohnal	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus
Do 06.	Br. Paulus	Br. Paulus	Herr Menne	Herr Menne
Fr 07.	Herr Hoffmann	Herr Hoffmann	Br. Christian	Br. Christian
Di 11.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	Br. Christophorus	Br. Christophorus
Mi 12.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Dohnal	Herr Dohnal
Do 13.				
Fr 14.	Frau Mühlhause	Frau Mühlhause		
Di 18.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Br. Jürgen	Br. Jürgen
Mi 19.	Frau Noll	Frau Noll	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 20.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa		
Fr 21.	Dr. Legrum	Dr. Legrum		
Di 25.	Br. Paulus	Br. Paulus	Br. Christophorus	Br. Christophorus
Mi 26.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Dohnal	Herr Dohnal
Do 27.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	Herr Hoffmann	Herr Hoffmann
Fr 28.	Frau Noll	Frau Noll		

Weitere Termine finden Sie im Falblatt in der Kirche.

**Anmeldung zum Gespräch im Turmzimmer:**

**069-297 296-0**

**turmzimmer@liebfrauen.net**



## EUCHARISTISCHE ANBETUNG IN DER ANBETUNGSKAPELLE

### Sonntag

12.30 Uhr bis 16.45 Uhr

### Montag bis Freitag

7.30 Uhr bis 18.45 Uhr

### Samstag

7.30 Uhr bis 16.45 Uhr

### Sakramentaler Segen:

Samstags und sonntags 16.45 Uhr,  
an Hochfesten wochentags (wenn die Vesper entfällt): 17.45 Uhr

## KONTAKT

[sekretariat@liebfrauen.net](mailto:sekretariat@liebfrauen.net)

Telefonnummer: 069 / 29 72 96-0

## Öffnungszeiten der Pforte

Montag bis Freitag:

9 Uhr bis 13 Uhr

14 Uhr bis 18 Uhr

Samstag: 9 Uhr bis 13 Uhr

Anmeldung zur Taufe und Aufnahme in die katholische Kirche

Taufe finden nach Absprache jeweils um 14 Uhr am 1. Samstag und am 3. Sonntag im Monat statt. Zur Anmeldung von Tauffeiern, bei Fragen zum Wiedereintritt oder zur Aufnahme in die katholische Kirche wenden Sie sich bitte an die Klosterpforte oder per E-Mail: [rektor@liebfrauen.net](mailto:rektor@liebfrauen.net)

## GOTTESDIENSTE

### Sonntag

8.00 Uhr Eucharistiefeier

10.00 Uhr Eucharistiefeier

11.30 Uhr Eucharistiefeier

17.00 Uhr Eucharistiefeier

20.30 Uhr Eucharistiefeier

### Montag bis Freitag

7.00 Uhr Eucharistiefeier

8.00 Uhr Laudes – Morgenlob

10.00 Uhr Eucharistiefeier

12.05 Uhr Gebet am Mittag

18.00 Uhr Eucharistiefeier

18.45 Uhr Vesper – Abendlob mit sakramentalem Segen

### Samstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier

8.00 Uhr Laudes – Morgenlob

10.00 Uhr Eucharistiefeier

12.05 Uhr Gebet am Mittag

17.00 Uhr Vorabendmesse

## BEICHTGELEGENHEIT

### Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr

10.45 bis 11.45 Uhr

15.00 bis 17.45 Uhr

### Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr

10.45 bis 11.45 Uhr

14.30 bis 16.45 Uhr

**J.S. Bach**

# Messe in h-Moll

**Samstag, 15. Oktober 2016**

**19.30 Uhr**

## Liebfrauenkirche

Schärfengässchen 3 (Liebfrauenberg)  
Frankfurt/Main

Miyuko Matsumoto, Sopran  
Britta Jacobus, Alt  
Christian Dietz, Tenor  
Christoph Kögel, Bass

International Choir Frankfurt  
Consortium Musicum Frankfurt  
Leitung: Wolfgang Grimm

**Eintritt 25 Euro / ermäßigt 20 Euro**

1 Euro jeder verkauften Karte kommt als Spende dem neuen Wohnbereich Pallium des Seniorenstiftes Hohenwald zugute.  
Schwerstkranke und Sterbende finden hier ein liebevolles letztes Zuhause.



**international choir**

FRANKFURT

STADT  KULTURAMT  
FRANKFURT AM MAIN

 ERNST MAX VON  
GRUNELIUS - STIFTUNG

 FAZIT-STIFTUNG

 BlickDesign